Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen

Band: 91 (1997)

Heft: 7-8

Artikel: 25 Jahre im Dienste für die Basler Gehörlosen : ein Jubiläum für Margrit Berger

Autor: Herbertz, Eric

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924261

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

25 Jahre im Dienste für die Basler Gehörlosen

Ein Jubiläum für Margrit Berger

Eric Herbertz

Im April 1972 ist Margrit Berger von Bern nach Basel gekommen. Mit 51 Jahren ergriff sie die Gelegenheit zur beruflichen Veränderung: der Gehörlosen-Fürsorgeverein Region Basel suchte eine Fachkraft für die Stelle einer Sozialarbeiterin auf der Beratungsstelle für Gehörlose. Margrit Berger brachte die besten Voraussetzungen mit als ausgebildete Sozialarbeiterin, Schwerhörigenlehrerin und bisherige Mitarbeiterin der HNO-Klinik des Insel-Spitals in Bern.

Vorstand des GL-Fürsorgevereins d. Region Basel: stehend v.l.n.r.: Dr. med. W. Herwig, Pfr. Dr. R. Kuhn, B. Steiger, M. Berger, O. von Wyl, H. Beglinger. Sitzend v.l.n.r.: W. Rey, B. Degen, E. Hänggi, H. Krüttli

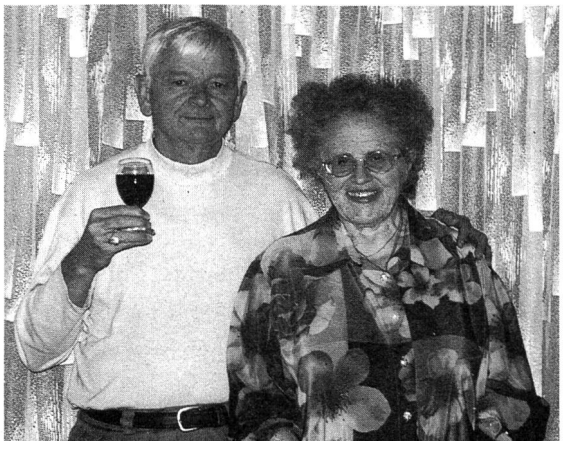
Neben dem fachlichen Rüstzeug brachte die Emmentalerin aber auch ein grosses Engagement mit in ihre Aufgabe, welches in den folgenden Jahren aus der kleinen Beratungsstelle eine beachtenswerte und innovative Stelle machen sollte. Offen für Neues und Unkonventionelles war sie diejenige, welche z. B. LBG und Fingeralphabet aus Deutschland in den Raum Basel brachte. Fundraising, sprich moderne Spendenarbeit, führte sie schon Ende der 70er Jahre ein. Bazare, Postscheckcksammlungen und direkte Informationsarbeit – schon lange bevor sich Fachleute dieser Domäne zu widmen begannen. Über 14 Jahre leitete sie kreativ, solid und zielgerichtet die Beratungsstelle für Gehörlose, wechselte nach der Pensionierung in den Geschäftsausschuss des Fürsorgevereins, und heute steht sie dieser Vereinigung als umsichtige Präsidentin vor.

Aber nicht nur auf der Beratungsstelle und im Fürsorgeverein leistete die Jubilarin wertvolle Arbeit. In ihrer Freizeit half sie während langer Zeit als Aktuarin dem Basler Gehörlosenbund bei der Vorstandsarbeit, und als Mitarbeiterin der kath. Gehörlosenseelsorge ist sie noch heute aktiv. Jetzt noch leitet sie zusammen mit gehörlosen Helferinnen die Besinnungswochen für die Gehörlosen der katholischen Seelsorge. Nicht nur die Gehörlosen sind der Jubilarin zu einem Dankeschön verpflichtet; auch der Bund Schweizerischer-Schwerhörigenvereine (BSSV), dessen Ehrenmitglied sie heute ist, konnte lange Jahre auf die Zuverlässigkeit von Margrit Berger zählen. Sie arbeitete in der Redaktion des BSSV-Monatsblattes mit und wirkte in vielen Kursen als Schwerhörigenlehrerin. Alles immer engagiert und tadellos, wie sie es schon in der Arbeit als Direktionssekretärin der Berner Alpenmilch-Gesellschaft und deren Holding-Gesellschaft, der Ursina AG, in Konolfingen und Bern gewohnt war, bevor sie die Ausbildung zur Sozialarbeiterin absolvierte.

Am 24. April 1997 feierte nun der Gehörlosen-Fürsorgeverein das stolze Jubiläum Margrit Bergers mit einem Apéro, und SVG Co-Präsident Bruno Steiger lobte in einer Ansprache die Verdienste der Jubilarin.

Wir schliessen uns dem Dank an und wünschen Margrit Berger noch viele gesunde und glückliche Jahre.

Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel
Beratungsstelle für Gehörlose



Centro per persone audiolese

Kurs «Der hörgeschädigte Mensch»

Alessandra Degli Esposti

Ein Weiterbildungskurs für Teilnehmer, die in verschiedenen Berufen tätig sind und sich mit Gehörlosigkeit befassen, ist im Mai 1997 zu Ende gegangen.

Die Kantonale Schule für Sozialarbeiter und das Centro per persone audiolese haben einen Kurs für Sozialarbeiter, Dozenten und Hörgeschädigte durchgeführt. Die 114 Kursstunden waren auf drei Jahre verteilt (1994 bis 97). Der Kurs hatte den Zweck, Informationen und praktische Grundlagen zu vermitteln, die für eine umfassende Kenntnis der Gehörlosigkeit nötig sind; dabei wurden auch didaktische, pädagogische, soziale und psychologische Aspekte der Gehörlosigkeit aufgezeigt.

Während des Kurses wurden folgende Themen untersucht:

- medizinische Aspekte
- Entwicklung der Sprache
- psychologische Probleme
- Kommunikation
- didaktische Ansätze
- Gehörlosigkeit bei älteren Menschen
- Eintritt ins Berufsleben
- praktische und technische Aspekte

Nach dem Reglement war auch eine schriftliche Arbeit vorgesehen, und zwar über Argumente, die im Kurs behandelt worden waren. Die gewählten Themen betrafen die Verständigung mit einer älteren Person in einem Altersheim, die Unterstützung bei der Berufswahl und beim Eintritt ins Berufsleben, die globale Kommunikation im Kindergarten und die Vorbereitung von Material für den Geschichtsunterricht in der Mittelschule.

Neun Teilnehmerinnen haben den Kurs abgeschlossen, nämlich fünf Dozentinnen, eine Logopädin, eine Pädagogin und zwei Hörgeschädigte. Die Anwesenheit von zwei Hörgeschädigten erlaubte einen sehr aufschlussreichen Austausch von Informationen und Ideen.

Wir hoffen, dass der behandelte Stoff den Absolventinnen Nutzen bringen wird. Für uns war es eine sehr positive Erfahrung, denn wir hatten Gelegenheit, uns eingehend mit den verschiedenen Aspekten der Gehörlosigkeit zu beschäftigen.

Titel der schriftlichen Arbeiten

- «Sostegno alla scelta e all'inserimento professionale di una ragazza audiolesa» (Unterstützung für ein hörgeschädigtes Mädchen bei der Berufswahl und beim Eintritt ins Berufsleben); Silvia Bello Molteni, Angela Colombo
- «Presentazione di un progetto di intervento pedagogico per un allievo audioleso di prima media: gli egizi» (Ein Unterstützungsprojekt zu Gunsten eines hörgeschädigten Schülers der ersten Mittelschulklasse: die Ägypter); Daniela Cassina, Valeria Deschenaux, Danielle Guidotti
- «Comunicazione totale: intervento nella scuola dell'infanzia» (Totale Kommunikation: Unterstützung im Kindergarten); Laurella Costa Bonomi, Alessandra Degli Esposti, Marina De Grazia
- «Le difficoltà di comprensione della comunicazione nella persona anziana» (Die Verständigungsschwierigkeiten bei Älteren Menschen); Laura Kümüs

Bildtelefon

Mit Gebärden telefonieren.

Bei Gehörlosen bereits erfolgreich im Einsatz. ISDN-Anschluß genügt.
Europäische Markenprodukte. Preise ab 4.950,– CHF plus MwSt.
Blickkontakt, Vertrieb von Videokommunikationsprodukten, Siegesstr.11,
D-80802 München, **Tel.: (+49) 89 - 34 01 89 46, Fax: (+49) 89 - 39 23 65**

Centro per audiolesi

Corso «la persona audiolese»

Alessandra Degli Esposti

Durante il mese di maggio 97 è terminato il corso triennale di formazione continua per operatori che lavorano in vari ambiti legati alla sordità.

La Scuola cantonale degli operatori sociali e il Centro per persone audiolese hanno organizzato un corso per operatori sociali, docenti e persone audiolese della durata di 114 ore suddivise sull'arco di 3 anni (1994-97). Scopo del corso era quello di fornire le informazioni e gli elementi pratici necessari alla comprensione globale della sordità, con i suoi risvolti didattici, pedagogici, sociali e psicologici.

I partecipanti hanno così potuto approfondire le tematiche seguenti:
- aspetti medici
- sviluppo del linguaggio
- questioni psicologiche
- comunicazione
- approccio didattico
- sordità nella persona anziana
- inserimento professionale
- aspetti pratici e tecnici

Il regolamento del corso prevedeva anche l'elaborazione di una lavoro scritto inerente alle tematiche toccate durante la formazione. I temi scelti sono stati vari: la comunicazione con la persona anziana in una home, l'aiuto alla scelta e all'inserimento professionale, la comunicazione globale nella Scuola dell'infanzia e l'elaborazione di materiale per delle lezioni di storia nella Scuola media.

Nove persone hanno così portato a termine la formazione. Si tratta più in dettaglio di cinque docenti, una logopedista, una pedagogista e due persone deboli d'udito. Il fatto di poter avere in seno al gruppo delle persone audiolese, ha permesso uno scambio di informazioni e di idee molto interessante. Auguriamo quindi a tutti i corsisti di poter beneficiare di quanto appreso durante i corsi. Per noi è stata sicuramente un'esperienza molto positiva, che ha permesso di poter discutere e approfondire vari aspetti legati alla sordità.

Lista dei lavori scritti

«Sostegno alla scelta e all'inserimento professionale di una ragazza audiolesa»; Silvia Bello Molteni, Angela Colombo

«Presentazione di un progetto di intervento pedagogico per un allievo audioleso di prima media: gli Egizi»; Daniela Cassina, Valeria Deschenaux, Danielle Guidotti

«Comunicazione totale: intervento nella scuola dell'infanzia»; Laurella Costa Bonomi, Alessandra Degli Esposti, Marina De Grazia

«Le difficoltà di comprensione della comunicazione nella persona anziana»; Laura Kümüs